

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertags.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
andrer Preist.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenblattes,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 92.

Donnerstag, 21. April

1870.

Chronik des Stadt-Gymnasiums.

Das Sommersemester 1869, welches am 6. April seinen Anfang nahm, brachte der Schule in ihren äußeren Verhältnissen einen lange ersehnten, endlichen Abschluß, insofern mit dem Beginn des Halbjahrs sämtliche Classen in das Gymnasialgebäude verlegt werden konnten. In dem vorjährigen Bericht ist ausführlicher erwähnt, welche Mifsstände die Rücksichten auf die Räumlichkeiten in den früheren Jahren herbeigeführt hatten; Michaelis 1868 war man endlich dahin gelangt, zunächst vier, sodann fünf Classen in die Parterreräume des Schulhauses überführen zu können. Während des Winters nun erfolgte die Fertigstellung der übrigen Zimmer, auch der Aula, sodaß nunmehr in jenen acht Gymnasial-Classen und drei Elementar-Classen ihren Unterricht eröffneten. Dieses wichtige und freudige Ereigniß forderte eine feiliche Begehung nicht nur um der Schüler willen, sondern vornämlich, um den Gehern eines so werthvollen Geschenkes, den Vertretern der städtischen Behörden, den Dank von Lehrern und Schülern öffentlich darzubringen. Am 15. April 1861 war die Vorschule eröffnet worden; so gebot es sich von selbst, daß nicht der Tag der Eröffnung des Semesters, sondern der Geburtstag der Schule für diese Feier ausersehen und durch das erste Programm der Anstalt zur Begehung derselben eingeladen ward.

Eine zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden, Magistrat und Stadtrverordnete, die Mitglieder des Curatoriums, die Directoren der Francke'schen Stiftungen, Angehörige von Schülern und Gönner des Gymnasiums, unter den letzteren auch der jetzige Rector der Thomasschule in Leipzig, Prof. Dr. Eckstein, der einst als Mitglied der Halle'schen Schul-Commission die Gründung der Vorschule so eifrig betrieben hatte; wogegen andrerseits zu bedauern war, daß der Regierungs- und Schulrath Haupt in Merseburg, der erste Rector der Anstalt, und der einzige noch lebende Schüler des alten Lutherischen Gymnasiums, Actuarius Haffe*), durch Krankheit verhindert wurden, zu erscheinen. Die Feier, welche mit dem Liede „Lobe den Herrn“ und einer von dem Sängerkhor der Schule vorgetragenen Motette begann, wie sie mit einem Hymnus und dem „Nun danket Alle Gott“ schloß, hatte ihren Mittelpunkt in einer Ansprache des Directors, die hier eine Stelle finden mag.

Hochverehrte Versammlung, Verehrte Collegen, Geliebte Schüler!

Wer am 15. April 1861 sein Kind zum ersten Unterricht in das kleine Haus der Petersberger Schule führte, wie hätte der wohl ahnen mögen, daß er heute, an dem achten Jahrestage der Eröffnung der Vorschule, mit ihm hinaufsteigen würde zu diesen schönen Räumen? Und umgekehrt, wer von den alten Hallensern mit Schmerz und Bedauern das Lutherische Gymnasium mit seinem Tabulat und seinen Kreuzgängen vor 60 Jahren sich schließen und die ehrwürdigen Hallen dann in Schutt und Trümmer fallen sah, auch dem wird es ein freudig Gefühl sein, daß seine Vaterstadt die alte Hohe Schule in neuer, herrlicherer Form hat wiederersehen lassen. Ja, es ist Alles neu geworden, und geworden, — wohl durch den Zwang der Noth und des Bedürfnisses, der uns Alle beherrscht, doch mehr noch durch ein Besseres und Höheres, durch die Liebe und die Hingebung der Menschen. Denn schon die Stätte, welche dieses Haus trägt, legt Zeugniß davon ab, daß solche Gesinnungen bei uns nicht erstorben sind; sie ist das Geschenk eines Einzelnen zu Nutz und Frommen des

*) Dieser ist inzwischen auch verstorben. An dem Wachsthum des Stadtgymnasiums hatte er fortwährend und in liebevollster Weise theilgenommen. Wir verdanken dieser Theilnahme ein werthvolles Geschenk, eine silberne Denkmünze, welche zur Feier des zweihundertjährigen Jubelfestes des Lutherischen Gymnasiums im Jahre 1765 geprägt wurde und jetzt ziemlich selten ist.

Allgemeinen und Ganzen. Das Haus selbst aber, mit welcher Sorge ist es geplant und vollendet, wie haben so Viele daran mit dem schönsten Wettstreit freiwilliger Antheilnahme geholfen, so manche scheinbar Fernstehende das Beste ihrer Erfahrung und ihres Verständnisses hinzugehan. Wenn es uns denn wohlthut, daß Halle eine Schulstadt ist, wie kaum eine andere im Lande, zu der von Nah und Fern die lernende Jugend zieht, wie viel mehr werth ist das Bewußtsein, daß die Gründung seiner Schulen erwachsen ist auf dem wahrhaft christlichen Boden der Selbstverleugnung und Opferfreudigkeit; und wenn an dem Aufbau der Stiftungen Aug. Herm. Francke's die ganze Welt das Ihre gethan hat, so sind es bei dieser städtischen Anstalt die Bürger der Gemeinde, und zwar die Bürger aller Stände und Berufe, die mit That und Rath, mit Sorge und Freude, mit Warnung und Zuspruch an ihrer Vollendung geholfen haben.

So sieht es nun fertig da, ein Kleinod unserer Stadt und ein weithin redendes Zeugniß von dem hochherzigen Sinne ihrer Vertreter. Wir aber, Lehrer und Schüler, sind eingezogen und haben die Werkstatt aufgeschlagen zu unserem täglichen Schaffen und Walten; und die Pforten dieses Saales, der uns in der Zukunft zu den ernstesten und weishesten Stunden vereinigen soll, haben sich heute ^{zum} ersten Male aufgethan, um die Gesamtheit der Schule aufzunehmen. Welches muß das erste Wort sein, das in ihm laut wird? Kein anderes als das, welches wir gefungen haben, Lob und Dank gegen Gott den Herrn, daß er Seinen Segen bis hierher zu alle dem gegeben hat, was Menscheninn und Menschenhand in guter Absicht unternommen und geschaffen hat, und ein Wort inbrünstiger Bitte, daß Er Seinen Segen auch über das ausgieße, was fortan und hoffentlich auf lange noch geschaffen werden soll. Ja, der Herr segne unseren Eingang, Er segne dereinst auch unsern Ausgang aus diesem Hause.

Das zweite Wort ist nicht minder ein dankendes. Es richtet sich an diejenigen, welche des Herrn Werkzeuge gewesen sind, an Alle die, welche gegeben und gefördert, gerathen und gesonnen, gearbeitet und geholfen haben, an die hochverehrten städtischen Behörden zumal, aber auch an die ganze Stadt insgemein. Mögen Alle Sie überzeugt sein, daß wir den Werth dessen, was Sie uns anvertrauen, in seiner ganzen Fülle und Kostbarkeit zu würdigen wissen, daß wir tief durchdrungen sind von dem Gedanken an die schwere Sorge und Last, die Ihnen dies Haus mit seinen Bemohnern und Zwecken aufgelegt hat und ferner noch auflegen wird.

Und zum Dritten wenden wir uns zu uns selbst, theure Collegen, geliebte Schüler. Nach langen Wandelungen und Wanderungen haben wir nunmehr in diesen Räumen eine bleibende Stätte gefunden, und wenn wir auch früher schon Das waren, was eine deutsche höhere Schule sein soll, ein einheitlicher Körper, so sind wir es jetzt vollständig, weil auch in dem äußerlichen Erscheinen; wie vielfach auch zusammengesetzt, wie reich auch gegliedert, bilden wir Angehörige des Gymnasiums in diesem Hause ein großes Hauswesen.

Soll ich es Ihnen noch sagen, meine Herren Mitarbeiter, welche Vorzüge es habe, einem stetigen, dauernden Bunde anzugehören, von welcher Bedeutung es sei, das berechnete und wirksam eingreifende Glied eines Ganzen zu sein? Sie wissen es selbst, was es heißt, einem schönen Berufe nachgehen in der nächsten Nähe solcher, die auf den gleichen Weg gewiesen sind, unterstützt von ihrem Rathe, belehrt durch ihr Beispiel, in Hoffnung und Schwanken gesichert und gestärkt durch ihren Beistand.

(Fortsetzung folgt.)

Ankunftszeit der in Halle und Umgegend heimischen Vögel.

Die nachstehende Tabelle über die Ankunft der heimischen Zugvögel basiert auf zum Theil zwanzigjährigen Beobachtungen, welche für Süddeutschland von Theod. von Heuglin und Baron König-Warthausen — Südl. Württemberg, Hauptm. A. v. Homeyer — Frankfurt a. M., E. Jaeger — Untermaingegend, Pfarrer J. Jaedel — mittleres Bayern, und Seidensacher — Steiermark; für Mitteldeutschland von Prof. F. Naumann und mir — Anhalt resp. Halle, Pastor Rimrod — Unterharz, und für Norddeutschland von Wiepen — Oldenburg, Pastor Dr. Zander und Hauptm. von Preen — Mecklenburg, und Förster Hinz — Pommersche Seeküste — angestellt worden sind. Geordnet sind die betreffenden Arten nach der aus 25jährigen Zugtabellen mit Ausschluß der extremsten Termine berechneten mittleren Ankunftszeit in Anhalt. Die Ziffern der ersten Reihe bezeichnen die frühesten Ankunftsdaten für Süddeutschland, die der letzten die frühesten für Norddeutschland und die mittleren geben den Durchschnittstermin für unsere Gegend.

A. Singvögel etc.	Ankunft.			Wegzug.	
1. Gemeiner Staar	10/1	11/2	15/1	Mitte	10
2. Feldlerche	20/1	25/2	24/1	"	9
3. Gebirgsbachstelze	20/2	25/2	?	Ende	10
4. Ringeltaube	10/2	2/3	5/3	"	9
5. Fohlttaube	20/2	3/3	27/2	"	9
6. Haibelerche	8/2	9/3	19/2	"	9
7. Weiße Bachstelze	23/2	9/3	23/2	"	10
8. Wiesenpieper	23/2	16/3	27/2	"	10
9. Hausrotschwanz	11/3	20/3	30/3	Mitte	10
10. Tannenlaubvogel	12/3	30/3	31/3	"	10
11. Singdrossel	15/2	30/3	7/3	Ende	10
12. Grauer Steinschmäger	8/3	30/3	19/3	Mitte	9
13. Baumpieper	16/3	4/4	?	Anfang	10
14. Blaueflederchen	18/3	10/4	28/3	M.	9
15. Schwarzflederchen	20/3	12/4	?	"	9
16. Weidenlaubvogel	13/3	13/4	7/4	"	10
17. Weidewipf	13/3	13/4	3/4	A.	9
18. Rauchschwalbe	18/3	14/4	8/4	M.	9
19. Gelbe Bachstelze	2/4	15/4	17/4	"	9
20. Zaungrasmücke	30/3	17/4	11/4	"	9
21. Gartenrotschwanz	5/4	17/4	16/4	"	9
22. Dorngrasmücke	8/4	18/4	19/4	"	9
23. Nachtigal	10/4	19/4	19/4	E.	8
24. Braunflederchen	4/4	20/4	10/4	M.	9
25. Trauerfliegenschmäpp.	2/4	21/4	?	A.	9
26. Ortolanammer	7/4	21/4	?	"	9
27. Wenbehals	31/3	22/4	18/4	M.	9
28. Plattbüsch	2/4	23/4	22/4	E.	9
29. Ruffut	10/4	23/4	18/4	A.	8
30. Hausschwalbe	10/4	25/4	15/4	M.	9
31. Uferschwalbe	10/4	25/4	24/4	"	9
32. Turteltaube	19/4	28/4	25/4	"	9
33. Schilfrohrsänger	19/4	29/4	?	A.	9
34. Teichrohrsänger	18/4	30/4	10/5	"	9
35. Heuschreckenrohrsäng.	20/4	30/4	?	M.	9
36. Drosselrohrsänger	20/4	1/5	9/5	A.	9
37. Walblausfänger	13/4	1/5	22/4	M.	9
38. Brachpieper	21/4	1/5	?	E.	9
39. Rothkopfwürger	20/4	1/5	11/5	A.	9
40. Nachtschwalbe	18/4	2/5	20/4	M.	8
41. Blauracke	20/4	3/5	24/4	"	9
42. Mauersegler	20/4	4/5	29/4	E.	7
43. Kleiner Würger	23/4	5/5	9/5	M.	8
44. Gartengrasmücke	20/4	6/5	10/5	E.	8
45. Sperber	21/4	7/5	10/5	"	8
46. Neuntöter	27/4	7/5	3/5	M.	8
47. Pfingstvogel	27/4	7/5	1/5	"	8
48. Grauer Fliegenschm.	27/4	8/5	3/5	E.	8
49. Spöttergrasmücke	30/4	11/5	8/5	"	8
50. Sumpfrohrsänger	2/5	13/5	6/5	"	8
51. Wachtel	4/5	13/5	10/5	M.	9

B. Raubvögel.

52. Mäusebussard	22/1	7/2	10/3	A.	11
53. Rother Milan	2/2	25/2	8/3	"	9
54. Schwarzer Milan	3/2	20/3	?	"	9
55. Kornweihe	19/2	21/3	?	"	10
56. Wiesenweihe	26/2	24/3	?	"	10
57. Turmfalke	18/2	24/3	6/4	M.	9
58. Rohrweihe	19/2	24/3	?	"	9
59. Lerchenfalk	1/3	25/3	?	A.	10
60. Wespenbussard	9/3	28/3	?	"	9

C. Sumpf- u. Wasser- vögel.

61. Riebig	10/1	6/3	23/2	E.	10
62. Bekassine	23/2	13/3	27/2	A.	10
63. Weißer Storch	27/2	14/3	20/3	M.	8
64. Blässhuhn (Hurbel)	24/2	18/3	25/3	E.	10
65. Walschnepfe	4/3	23/3	5/3	M.	10
66. Haubentaucher	12/3	29/3	17/3	E.	10
67. Teichhuhn	12/3	6/4	17/4	A.	10
68. Walswasserläufer	20/3	12/4	24/3	"	10
69. Flußregenpfeifer	3/4	14/4	3/4—2/5	E.	9
70. Flußuferläufer	1/4	15/4	27/3—11/5	"	9
71. Wachtelkönig	2/5	18/5	8/5—7/6	"	9

Von der Genauigkeit der Beobachtungen einzelner Forscher und zugleich von dem langsamern oder schnellern Fortrücken der Zugvögel hier schließlich noch eine Probe aus den mustergetreuen „ornithologischen Jahresberichten aus Bayern“ vom Pfarrer J. Jaedel.

„Weißer Storch. 1857. Am 14. März zeigten sich hier (bei Höchstädt a./Aisch) und in Memmingen Zugstörche, unsere Standvögel waren es nicht. Diese kamen in Erlangen am 16., in Fürth am 20., in Memmingen am 24., hier am 27. März 1³/₄ Uhr Nachmittags, in Nürnberg am 7. April früh 1¹/₂ Uhr an.“

„1858. Am 28. Februar kam in Memmingen der erste Storch an, in Bamberg am 15. März, vom 17. bis 19. März strichen mehrere bei meinem Ort, am 3. April kam das Männchen und erst am 7. früh 1¹/₂ Uhr das Weibchen zum Horste auf meinem Hause.“

Halle, März 1870. Dr. E. Baldamus.

— Die Zeitschrift des landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen etc. Verantwortlicher Redacteur: Dek. Rath Dr. Stabelmann zu Halle; General-Secretair des Vereins. In Commission der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle, enthält in Nr. 4 (April) 1870:

a) Abhandlungen: Kühn: Mittheilungen des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle: 7) Ueber die Erfolglosigkeit des Schwefels als Mittel gegen den Kartoffelpilz. — Stohmann: Mittheilungen der agrarisch-chemischen Versuchstation des landwirtschaftlichen Central-Vereins: 29) Ueber Phosphoridüngung. 30) Ueber den Düngerhandel in der Provinz Sachsen in den Jahren 1868/69. — Bauer-Abendorf: Aus der Zuckerstatistik. — Kleemann-Ottenhausen: Weiteres über die Rindviehzucht in Thüringen. — Drechsler-Göttingen: Das Peterfen'sche Wiesenbaussystem. — Schulz-Lupitz: Ueber Kalkpflanzbau. — Stadelmann: Die Delegirtenversammlung der landwirtschaftlichen Vereine des Norddeutschen Bundes und der Congress Norddeutscher Landwirthe zu Berlin.

b) Kleinere Mittheilungen: Allgem. landw. Verhältnisse: Der Kreislauf der Pflanzennährstoffe. — Feldbau: Anwelken der Saatkartoffeln. — Zur Gölisch'schen Kartoffelbau-Methode. — Düngungsversuche zu Zuckerrüben. — Abwehr der Kleeheide. — Viehzucht: Leistungen fränkischer und französischer Arbeitsochsen. — Düngerverfahren: Anwendungsweise der käuflichen Düngstoffe. — Landw. Maschinen- und Geräthefunde: Weiteres über Dampfbockkultur. — Obstbau: Verwerthung des Obstes durch Dörren. — Verschiedenes: Fleischconsumtion. — Neuere Vorgänge in der Vogelschutzsache. — Der Besthorn'sche Zuckerrübensamen.

c) Amtliche Bekanntmachungen: Versammlungstage von Zweigvereinen des Central-Verbandes.

d) Anzeigen: Preisausschreiben über die Besteuerung der Landwirtschaft und die Förderung des Grundcredits. — Die Vorlesungen mehre-

rer höheren landwirthschaftlichen Institute im Sommersemester 1870. —
Revision der Dünger-Control-Lager. — Nachruf.

Tageschau.

Donnerstag, den 21. April.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bau-Commandite: 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalfreies (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Deutsche Literatur.)

Politechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends. Jünglings-Verein (Planergasse 6) 8 U. Abends.

Kaumännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Gesangsstunde.)

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“

Viedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „Paradies.“ — Handwerkermeister-Viedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in den „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Kürschenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 19. April 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	338,19	2,47	78	5,2	NO	völlig heiter.
Mitt. 2	337,83	1,78	29	13,1	O	völlig heiter.
Abd. 10	337,78	2,75	67	8,2	O	völlig heiter.
Mittel	337,93	2,33	58	8,8		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

- Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);
- 1) an der Steuer-Expedition des Kirchthors;
 - 2) am botanischen Garten;
 - 3) Geißstraße 17;
 - 4) am Weidenplan 5;
 - 5) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);
 - 6) am Domplatz 3, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
 - 7) Klausthor 8 a.;
 - 8) an der Zuderfiederei, Hospitalplatz 13;
 - 9) alter Markt 3;
 - 10) am Markt 26;
 - 11) an der Steuer-Expedition des Rannischen Thors;
 - 12) Rannische Straße 14;
 - 13) Leipzigerstraße 99, am Hause des Kaufmann Köhrig;
 - 14) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmann Krammisch;
 - 15) Königsstraße 16, Landwehrstraßen-Ecke, — vis-à-vis dem Victoria-Hotel.
- Die Einschlagkasten Nr. 1. u. 11. werden an den Wochentagen 5³/₄, 7³/₄, 11¹/₄ Uhr Vormittags, 1³/₄, 4¹/₄, 8³/₄ Uhr Nachmittags, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 14. — 6, 8, 11¹/₂ Uhr Vormittags, 2, 4¹/₂, 9 Uhr Nachmittags, 10, 13. — 6, 8, 11¹/₂ Uhr Vormittags, 2, 4¹/₂, 7, 9 Uhr Nachmittags gewechselt.

An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einschlagkasten um 11¹/₄ resp. 11¹/₂ Uhr Vormittags und 1³/₄ resp. 2 Uhr Nachmittags nicht statt, mit Ausnahme der Kasten 10. und 13. um 2 Uhr Nachmittags.

Die Einschlagkasten Nr. 1.—10. werden stets, Nr. 11.—14. bei der 2. und 4. Auswechslung bei dem Post-Amte, bei den anderen Auswechslungen auf der Post-Expedition auf dem Bahnhose geleert.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

d) ein früher zum Rittergut Bennstedt gehöriger Garten in der Vorlage, Nr. 9 der Karte, worauf ein Haus, Stallung und Wirtschaftsgebäude erbaut sind, nach Nr. 11 der Gebäudesteuerrolle mit 158 $\frac{2}{3}$ Nutzungswerth veranlagt, und der 4⁹⁹/₁₀₀ Morgen umfassende, zum Plan Nr. 89 gehörige Hofraum nebst Acker mit 14⁹²/₁₀₀ $\frac{2}{3}$ Reinertrag, nach Artikel 2 der Grundsteuerrolle veranlagt,

am 13. Juni d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 15. Juni d. Js. Vorm. 10 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- (und Grundsteuer-Wutter)-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der

Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 26. März 1870.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

Schuh-Auction.

Donnerstag den 21. April Vormitt. 10 Uhr bis Abends 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße 18 eine große Partie

Wiener Schuhe und Stiefeletten für Herren, Damen u. Kinder, neuester Façon, solid und elegant gearbeitet.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Schulbücher — über 2000 noch gangb. — v. 19.—21. April 3. Hälfte billiger bei Peterfen am Schulberg.

Ein Lehrbursche wird sofort gesucht vom Schmiedemstr. König, kl. Berlin 1.

Eine Wohnung vermietet Fleischerstraße 3.

Katholische Schule.

Kinder, welche die obige Schule besuchen sollen, finden Aufnahme den 23. d. M. in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr. Bei der Anmeldung ist der betr. Impfschein vorzulegen.

Halle, den 16. April 1870.

Scharlach, Schuldirector.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Gastwirth August Henning zu Bennstedt, jetzt zu dessen Concurs-Masse gehörigen, im dastigen Hypothekenbuche Band I. Nr. 32 eingetragenen Grundstücke:

- a) Planstück Nr. 202 der Karte von Bennstedt, Acker und Weide, 1⁴⁵/₁₀₀ Morgen groß, nach Art. 114 der Grundsteuerrolle mit 4⁹/₁₀₀ $\frac{2}{3}$ Reinertrag veranlagt,
- b) Planstück Nr. 189 der Karte, in der „Schnucke“,
- c) Planstück Nr. 196 der Karte, in der „Schnucke“, — zu b) und c) zusammen 1,71 Morgen Acker und Weide, nach Art. 114 der Grundsteuerrolle mit 6⁹/₁₀₀ $\frac{2}{3}$ Reinertrag veranlagt,

Schul- und Wörterbücher, Atlanten,
dauerhaft gebunden,
in der Buchhandlung von **Richard Mühlmann,**
Barfüßerstrasse Nr. 14.

Schulbücher, Lexica, Atlanten

in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen bei

Schrödel & Simon,
Markt, unter dem „goldenen Ringe.“

Schreibbücher, Schreib- und Zeichenmaterial halte für die jetzt beginnende Saison
bestens empfohlen. **Aug. Weddy, Leipzigerstraße Nr. 83.**

Die neueste und einzige Prämien-Anleihe der Stadt Genua,
vom Jahre 1869

im Betrage von Lire 10,500,000 — rückzahlbar mit Lire 21,000,000 ital.,
bestehend im Ganzen aus nur 70,000 Loosen à Lire 150 oder fl. 70, bietet in 100 Ziehungen
20 Gewinne Lire 100,000, 10 à 80,000, 10 à 70,000,
30 à 50,000, 10 à fl. 45,000, 30 à 40,000 r. r.

Der niedrigste Gewinn ist Lire 155 und steigt successive auf Lire 200.

Genua, eine der reichsten Städte Europas und die reichste Italiens, haftet für
die planmäßige Rückzahlung dieses Anlehens, welches, im Vergleich zu anderen Anleihen,
große Vortheile bietet, einestheils durch die Chance, daß nur eine so kleine Anzahl von
Loosen um obige Haupttreffer concurrirt, und andertheils dadurch, daß alle Treffer ohne
irgend welche Steuerabzüge ausbezahlt werden.

Die erste Ziehung dieses Anlehens findet schon

am 1. Mai 1870 statt

und empfehlen Original-Obligationen zum Preise von fl. 65 = Rp. 37¼. (Pläne gratis.)

Moritz Stiebel Söhne,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a/M.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publicum
zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich unter heutigem
Tage meine nunmehr seit 25 Jahren unter gleicher
Firma geführte

Material- und Seilerwaaren-Handlung

verbunden mit

Hanf- und Draht-Seilerei

aus meinem frühern Hause gr. Steinstr. 55, gegenüber in das jetzt käuflich übernommene Haus
alte Promenade Nr. 28 (Verkaufsstelle vorl. im Hinterhause)

Gefe der gr. Steinstraße, neben dem Hôtel zum „Preuß. Hofe“, vis-à-vis der Post, verlegte.
Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen sage ich meinen aufrichtigsten
Dank und bitte, dasselbe mir auch ferner in gleicher Weise in meinem neuen Locale gütigst zu Theil
werden lassen zu wollen.

Halle a/S., den 20. April 1870.

Mit Hochachtung
F. W. Volk.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

ff. **Bordeaux- u. Rheinweine**, als:
Scharlachberger, Liebfrauenmilch, à Flasche 9
Sgr. incl.,
Trarbacher, Bodenheimer, Niersteiner, à Flasche
7½ Sgr. incl.,
ächten alten Portwein, à Fl. 12½ Sgr. incl.,
Dry Madeira à Fl. 17½ Sgr. incl.,
Medoc Margeaux, à Fl. 11 Sgr. incl.,
aus der **Ladwig'schen** Concursmasse zu ver-
kaufen **Blücherstraße 6, 2 Tr. links.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 20. April: 2tes Gastspiel der engl.
Schlittschuhläufer Mr. Elliot und Miß Frederika
von der großen Oper in Paris. Vorher:
„Lucrezia Borgia“, große romantische Oper in
3 Akten von Romani, Musik von Donizetti.

Donnerstag den 21. April Gastspiel des Herrn
Nüch vom Stadttheater in Königsberg. 3. und
letztes Gastspiel der englischen Schlittschuhläufer
Mr. Elliot und Miß Frederika von der
großen Oper in Paris: „Martha“, oder: „Der
Markt zu Richmond“, Oper in 4 Akten von
F. v. Flotow.

Freitag den 22. April 2. und letztes Gastspiel des
Herrn Nüch vom Stadttheater in Königsberg.
Auf Verlangen: „Der Troubadour“, große
Oper in 4 Akten nach dem Italienischen des
S. Cammerano von H. Proch. Musik von
Verdi.

☞ Gastspiel-Preise. ☜

☞ Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der
Vorstellungen 7½ Uhr.

Rocco's Gesellschaftshaus.

Donnerstag den 20. und Freitag den 21. April

**Tyroler
National-Concert**
der **Innthaler Sängergesellschaft
Lechner.**

Das gutgewählte Programm besteht aus ernstern
und heiteren Tyrolerliedern, Solis und Quartet-
ten, sowie aus Vorträgen auf dem Holz- und
Strohinstrument Gigeltra.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Wiener Bier-Halle.

ff. Doppel-Lagerbier aus der Dampfbräu-
rei der Gebrüder Bernede in Magdeburg.
Die täglichen Gewinnlisten liegen bei mir
zur gefälligen Einsicht aus. **B. Meyer.**

Volksküche

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Donnerstag: Nudeln mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 19. April Abends am Unterpegel 8' —
am 20. April Morgs. am Unterpegel 8' —